

heit gezeigt, dem Verein in dieser Sache entgegenzukommen; er habe wiederholt abgelehnt, und es sei nicht zu erwarten, daß erneute Gesuche besseren Erfolg haben würden.

Herr Hermann Credner: In den Satzungen sei über diese Beiträge nichts erwähnt; aber es sei ein alter Gebrauch, daß der Vorstand die Mitglieder auffordere, sich freiwillig zur Leistung eines Beitrags für je 4 Jahre zu verpflichten.

Vorsitzender Herr Dr. von Hase: Der Vorstand werde sich die Beschwerde des Herrn Brockhaus als Anregung dienen lassen, um diese Frage zu prüfen.

Herr Rud. Brockhaus jun.: Er werde hierfür dankbar sein, möchte aber bitten, bei diesem Anlaß gleichzeitig auch dem Thema »Lehrlingszucht« näherzutreten, da ja sein Vorschlag derselben begegne. Daß die geforderten Beiträge freiwillig gegeben würden, sei bekannt; aber mit dem Begriff von freiwilligen Spenden sei gewöhnlich oder doch meistens ein mildthätiger Zweck verbunden. Er möchte daher bitten, diese Freiwilligkeit nur in Anspruch zu nehmen, wo es gälte,

ein Werk der Mildthätigkeit zu thun, was z. B. vor einiger Zeit angebracht gewesen sei, als in den Klassen des Gehilfenverbandes eine bedauerliche Ebbe geherrscht habe. Ähnliche Anlässe werde es auch in Zukunft noch manche geben.

Es folgte die Verkündigung des Wahlergebnisses:

In den Vorstand wurde durch Wiederwahl berufen Herr Dr. Oskar von Hase; in den Rechnungsausschuß wurden gewählt die Herren R. Linnemann, O. Nauhardt, L. Staackmann; in den Ausschuß für die Bestellanstalt die Herren M. E. Cyriacus, R. Einhorn, A. Georgi, A. Köthling, Rich. Schulze, A. Tige.

Sämtliche Gewählte erklärten, soweit anwesend, die Annahme der Wahl.

Nachdem der Vorsitzende die Hauptversammlung geschlossen hatte, begaben sich die Teilnehmer auf seine Aufforderung in einen anderen Saal des Buchhändlerhauses, wo sie sich zu einem einfachen Abendessen niederlegten und noch lange in heiterer Geselligkeit beisammen blieben.

Sprechsaal.

Brief-Unterschlagungen bei der Post.

Seit Dezember vorigen Jahres bis heute mußten wir in Folge Reklamation der betreffenden Absender die unangenehme Wahrnehmung machen, daß eine ganze Reihe an uns adressierter Briefe aus den verschiedensten Gegenden nicht in unsere Hände gelangt war. Wir sahen uns nun veranlaßt, dieserhalb beim Vorsteher des Postamtes Neudniz, von welchem aus unsere Briefzustellung erfolgt, zu recherchieren, und hier erfuhren wir, daß bereits von den verschiedensten Seiten gleiche Reklamationen erfolgt seien, der Briefmarder aber trotz aller Bemühungen noch nicht entdeckt werden konnte.

Der Dieb hat es offenbar auf die häufig genug den Briefen beigelegten Briefmarken zc. abgesehen; das Schlimmste dabei ist aber nun, daß er sich nicht allein mit Unterschlagung solcher Briefe begnügt, bei denen von außen deutlich ersichtlich ist, daß sich Briefmarken oder Papiergeld darin befinden; sondern er unterschlägt auch Briefe mit undurchsichtigen Kouverts, in denen er Werte vermutet. Wir haben verschiedene derartige Fälle zu konstatieren, bei denen wir das Geld per Postanweisung erhielten mit der Notiz auf

Koupon: »Bestellung folgt gleichzeitig per Brief«, wobei sich dann herausstellte, daß der Brief, der also keine Werteinlage enthielt, verschwunden war.

Viele Brief-Unterschlagungen dürften uns aber wohl garnicht zur Kenntnis kommen, da sich bekanntlich mancher nicht dazu entschließen kann, nochmals zu bestellen, wenn die erste Bestellung ignoriert wird, oder aber — was ja ebensogut möglich ist — der zweite Brief wird ebenfalls unterschlagen! Der hieraus entstehende direkte und indirekte Schaden kann also bei fortgesetzter derartiger Manipulation sehr bedeutend und nach jeder Richtung hin unberechenbar werden! Einige in unserer Nähe wohnende Firmen teilten uns auf Befragen mit, daß es ihnen seit einiger Zeit genau so wie uns ergehe.

Hauptzweck dieser Zeilen ist nur der, daß sich, um feststellen zu können, ob sich die Brief-Defraudation nur auf das Neudnitzer Postamt beschränkt oder auf das Haupt-Postamt zurückzuführen ist, alle Leipziger Firmen, die in ähnlicher Weise wie wir betroffen sind, bei uns melden möchten, um eventuell gemeinsam und energisch vorgehen zu können.

Leipzig-A.

D. Hartung & Sohn
(G. M. Herzog).

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[5942]

Verlagsänderung.

Aus dem Verlage der A. Deichert'schen Verlagsbuchhandlung Nachf. (Georg Böhme) in Leipzig ging mit allen Vorräten in den meinigen



über:

Tennyson, Enoch Arden. Ein Gedicht.

Uebersetzt von F. W. Weber. 2. Aufl.

Br. 1 M 50 s ord., geb. 2 M ord.

Tennyson, Aylmers Field. Ein Gedicht.

Uebersetzt von F. W. Weber. Brosch.

1 M 50 s ord., geb. 2 M ord.

Ich bitte Ihre Bestellungen auf diese beiden Werke von jetzt ab an mich zu richten und behalte mir weitere Mitteilungen für die nächste Zeit vor!

Paderborn, 1. Februar 1896.

Ferdinand Schöningh.

[6136]

Bochum, den 1. Februar 1896.

P. P.

Nachdem die Firma Schmitz & Gollücke hier selbst durch Ablauf des fünfjährigen Gesellschaftsvertrages mit dem heutigen Tage erloschen ist, mache ich hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich als früherer Teilhaber obiger Firma am hiesigen Platze ein eigenes Geschäft unter dem Titel:

Hermann Gollücke,

Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung

errichtet habe.

Ich bitte höflichst, das Vertrauen, welches Sie der Firma Schmitz & Gollücke bezeugten, auf mein Geschäft übertragen zu wollen und mir das Konto offen zu halten oder noch zu eröffnen. Jede geschäftliche Verbindung mit mir werde ich bestrebt sein angenehm und erfolgreich zu gestalten.

Die Vertretung in Leipzig hatte Herr F. Volkmann die Güte zu übernehmen, und wird derselbe stets mit hinreichender Kasse versehen sein, um meinen Verbindlichkeiten pünktlich nachzukommen.

Mein Unternehmen dem geneigten Wohlwollen empfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll

Hermann Gollücke.

An- und Verkauf

[3733] von buchhändlerischen Geschäften und Druckereien, — Teilhaber-Gesuche zc. vermittelt reell und diskret ein erfahrener, älterer Kollege. Angebote unter H. R. # 3733 an d. Geschäftsstelle d. B.-B. erbeten.

Verkaufsanträge.

[5909] Ca. 3000 Restauflage eines 1896er gediegenen Volkskalenders ist billigt abzugeben. Angebote unter # 5909 an die Geschäftsstelle d. B.-B.

[6165] Krankheitshalber ist d. Verlag e. bekannten, ill. Bibelwerkes v. dem e. neue, dem heutigen Stand d. Wissensch. entsprechende, auf Massenabsatz berechn. Ausf. in Vorbereitg. ist, für d. bill. aber festen, dem Herstellungswert d. Stücke entspr. Preis v. 40000 M zu verk. Bef. Bibelreisesfirmen, d. a. Beschleun. d. Ersch. drängen u. m. welsch. d. neue Einr. d. Werkes eing. durchber. w., verspr. e. außergew. Erf. Br. u. »Verlag« Berlin W., Postamt 50, erb.

[5633] Marko M. Markovits

Königl. serb. Hofbuchhandlung
in Belgrad, Serbien

ist wegen Todesfalls sofort zu verkaufen.
Der bisherige Geschäftsführer würde ev. im Geschäft verbleiben.